

Gedenkveranstaltung zum 150. Todestag von Christian-Ludwig Brehm

Die von Alfred Brehms jüngster Tochter Frieda Poeschmann gegründete und seit 1952 in der Hand der Gemeinde Renthendorf befindliche Gedenkstätte war über die letzten Jahrzehnte in einen bedauernswerten Zustand verfallen. Seit einigen Jahren tut sich etwas in Renthendorf.

Aus Anlass des 150. Todestages von Christian Ludwig Brehm fand am 22. Juni 2014 eine Gedenkveranstaltung in der Kirche zu Renthendorf statt, zu der die Brehm Gedenkstätte geladen hatte. Neben vielen geladenen Gästen und Interessierten war auch die Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht nach Renthendorf gekommen, um ein Grußwort zu halten. Hierin betonte sie die große Bedeutung der Brehms für die Entwicklung der zoologischen und ornithologischen Wissenschaft in Deutschland und die damit verbundene Verantwortung Thüringens für den Erhalt der Gedenkstätte. Im Verlauf der etwa dreistündigen Veranstaltung wiesen auch alle weiteren Redner auf die außerordentliche historische Bedeutung der Gedenkstätte hin und wurden nicht müde zu betonen, wie wichtig deren Erhalt ist.

Den Festvortrag hielt der Leiter der Gedenkstätte, Professor Dr. Jochen Süß, ehemaliger Direktor am Friedrich-Loeffler-Institut in Jena, unter dem Titel „Christian Ludwig Brehm zum 150. Todestag - sein kostbares Erbe retten, bewahren und an künftige Generationen weitergeben“. Während des Vortrages wurde nochmals besonders deutlich, wieviel noch notwendig sein wird, um dieses nicht nur ornithologische, sondern auch kulturhistorische Erbe zu erhalten.

Am Ende der Feierlichkeiten wurde die restaurierte Grabstätte Alfred Brehms eingeweiht.

Die stark beschädigte Grabanlage war mit hohem Aufwand von einer spezialisierten Kunstschmiedefirma restauriert worden. Neben vielen aufwändigen Detailarbeiten, wie historisch genauen Schraubverbindungen, sollen hier beispielhaft die besonderen Ketten der Einfassung der Anlage erwähnt werden. Diese wurden eigens mit einer heute nicht mehr gebräuchlichen speziellen Gusstechnik hergestellt. Diese in dieser Form „aus einem Guß“ stammenden Ketten sind dennoch beweglich. Diese Technik beherrschen in Europa nur noch drei Spezialfirmen.

Die Restaurationskosten der Grabstätte beliefen sich auf 9.400 Euro. Die Stiftung des Vereins Thüringer Ornithologen beteiligte sich an den Restaurierungskosten mit 4.400 Euro.

In der Zeitung „Die Welt“ war vor gut einem Jahr ein Artikel über die Brehm-Gedenkstätte zu lesen. Dort findet sich u.a. der Satz: „Es ist beschämend, dass dieser Erinnerungsort einer Zentralfigur deutscher Bildungsgeschichte um sein Überleben kämpfen muss. Es geht nicht nur um Vogelbälge, Möbel und die Grabpflege. Renthendorf verwahrt den größten Teil des Brehm-Nachlasses: Tausende von Briefen, Tagebücher, Reiseberichte und eine umfangreiche Bibliothek ...“.

Die Einweihung war eine sehr gelungene und vor allem öffentlichkeitwirksame Veranstaltung und damit auch ein weiterer wichtiger Schritt hin zum Erhalt dieses historischen Ortes. Mit dem Beginn der Sanierungsmaßnahmen im Sommer ist zu hoffen, dass es mit der so wichtigen Stätte der Ornithologie nun wieder aufwärts geht. Der VTO und seine Mitglieder werden auch in Zukunft das Projekt „Sanierung und Erhalt der Brehm-Gedenkstätte“ nach Kräften unterstützen und begleiten.



B r e h m h a u s

Renthendorf, 09. Jul. 2014
Ingo Uschmann



G r a b s t ä t t e B r e h m s



B r e h m h a u s

Renthendorf, 09. Jul. 2014
Ingo Uschmann